



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. LXXXIII. Mittwöchiger Nürnberg, den 7. April, 1762.

1762

Num. LXXXIII.
Mittwöchiger

Friedens-
Courier
ORDI-
Post.



u. Kriegs-
wöchentliche
NAIRE
Zeitung.

Mürnberg, den 7. April, 1762.

Zu finden, bey Adam Jonathan Felschekers seel. Erben.
Den Laden in dem Rathhaus-Gäßlein.

Petersburg, den 2. Martii.

Se. Kaiserl. Majestät, unser aller-
gnädigster Monarch, haben, mit-
telst einer unterm 16ten Februa-
rii, den fremden Ministern alhier mit-
getheilten Ministerial-Note zu declarir-
ten geruhet, daß alle hier residirende Ge-
sandte, bevollmächtigte Ministers, außer-
ordentliche Envoyes, Residenten und Char-
ges d'Affaires, nicht nur inskünftige einer
gänzlichen Zoll-Freyheit zu genießen hät-
ten, sondern auch in Aufsehung dessen, was
sie bereits vorhin an Zoll-Gebühren ent-
richtet, folgende nach dem Character pro-
portionirte Entschädigung genießen sollten,
daß nemlich einem Ambassadeur bis 4000.
Rubel, einem bevollmächtigten Minister und

ausserordentlichen Envoye bis 2000. Ru-
bel, einem Residenten und Charge d'Af-
faires bis 500. Rubel aus der Zoll-Cassa
sollen zurückgezahlt werden; wesfalls ein
jeder dieser resp. Herren Ministers eine
specificirte Rechnung einzugeben habe, wie
viel er seit seiner Ankunft in Petersburg
an Zoll-Geldern bezahlt habe. Gedach-
te Schadloshaltung soll künftighin alle
Jahre, nach Maasgebung der einzuschic-
kenden Rechnungen, bis auf oberrähnte
Summen statt finden; wogegen Se. Kai-
serliche Majestät sich zu den auswärtigen
Höfen versehen, daß dieselben den Kaiser-
lich, Russischen Gesandten und Ministern
eine gleichmäßige Exemption wiederfahren
lassen. Den 21sten Februarii geruheten
Se.

Se. Kaiserl. Majestät Dero Geburts, Fest in einer auserlesenen Gesellschaft von Damen und Cavaliers mit besonderer Feyerlichkeit auf das prächtigste in Sarsfoje Selo zu begeben. Nach vollbrachtem Gottesdienste, nahmen Se. Kaiserliche Majestät von allen Anwesenden die unterthänigsten Glückwünsche an, worauf die vor dem Schloß-Platze aufgestellten Kanonen abgeseuert wurden. Des Mittags war große Tafel, und des Abends grosses Concert. Noch vor dem Soupee wurde auf dem Schloß-Platze ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt, dessen allegorischer Inhalt den unvernünftigen und betrübten Hintritt der unsterblichen Kaiserin Elisabeth Petrowna, und die Wiederaufrichtung Rußlands durch die höchstbeglückte Thronbesteigung Sr. Kaiserl. Majestät, unsers erwünschten Vatters des Vaterlandes, vorstellte.

Londen, den 22. Martii.

Man siehet hier ein Schreiben in Englischer Sprache, welches ein Officier auf der Französischen Fregatte Zenobie, von 22. Canonen, von Bymouth aus, an seinen Freund zu Gelfast, in Irland, abgelaßen hat, und worinnen er ein Zeugnis von der besondern Großmuth unsers Königs abgelegt. Besagte Fregatte, die Herr Sage commandiret, war aus Havre de Grace, und am 12. Januarii durch einen entsetzlichen Sturm nach Portland getrieben worden. Von 211. Mann waren nur 71. mit dem Leben davon gekommen, und befanden sich bey ihrer Ankunft zu Portland in den erbärmlichsten Umständen, voller Wunden und meist nackt. „Die barbarische Einwohner der Insel Portland, so schreibt der Französische Officier, würden noch grausamer mit uns verfahren seyn, als der Sturm, wenn nicht ihr Gouverneur, Herr Taver, uns zum Besten, seine

Autorität gebraucht hätte. Als wir wieder so viel Kräfte gesammelt hatten, daß wir nach Bymouth gehen konnten, setzten wir ein Memorial an die Lords von der Admiralität auf, worinn wir sie erfuchten, sie möchten uns doch bey unserm Elend nicht auch mit der Gefangenschaft bestrafen. Ihre Herrlichkeiten beeheten uns mit der tröstlichen Antwort, wir sollten gar nicht als Gefangene behandelt werden; unser Brief sey dem Könige vorgelegt worden. Gleich darauf hatten Se. Majestät befohlen, daß man uns auf Dero Kosten mit Kleidern versehen, uns in öffentliche Häuser einquartieren, und es uns an keiner Nothwendigkeit fehlen lassen solte; wir möchten uns alles geben lassen, was zum Unterhalt und zur Erquickung gehört; Ihre Majestät wollten alles bezahlen.

Paris, den 19. Martii.

Man glaubt nicht, daß die Erone Spanien im Ernst auf die Unternehmung der Belagerung von Gibraltar gedente, indeme diese Bestung ein Stück von gar zu harter Verdauung ist. Was den Entschluß der Krone Portugal, in Beziehung auf den gegenwärtigen Krieg zwischen Spanien und Engelland, anbelangt, so kan noch niemand mit Grund der Wahrheit sagen, zu welcher Partie sich der Hof zu Lissabon wenden werde. Daß derselbe anrechtlich wünschet, in denen Schranken einer genauen Neutralität fortzafahren zu können, scheint gewiß zu seyn. Wann aber auch die Erone genöthiget werden solte, davon abzuweichen, so wird dieselbe, nach der allgemeinen Meinung, sich gegen die Engelländer erklären.

Raumburg, den 26. Martii.

Das General Vatensische Corps, nach dem sich solches mit dem General von Stutterheim vereiniget hat, sängt wiederum an, zum Vorschein zu kommen. Es war vorgestern,

gestern, a aus gege unfern B habens w unserigen hatten d ruckte wu ment gege aber kein kam zu ein giengen s verlobten Preussen gemacht u

E Bergar Vormittag Glück vorf. Menschen können. an josen erick neben dem gelegenen den über denen Mei zusammen erstänlich diesem Be sonst niem Fruchtmeß Derselbden gekom

Aus: Einige D ntschessche ruckgegang Deputatio abgenommen noch immer fallen aber Scharmüze andern Abl

gestern, als 200. Mann Preussen von Halle aus gegen Merseburg anmarschirten, und unsern Posten daselbst zu verdringen vorhabens waren, sie wurden aber von denen unserigen wiederum zuruck getrieben, und hatten dabey einigen Verlust. Gestern ruckte wiederum ein feindliches Detachement gegen Schaffstedt aus, dieses hatte aber kein besser Glück als die ersten: Es kam zu einem Scharmüzel, und unser Heer giengen 5. Jäger nebst 4. Husaren dabey verlohren, dagegen wurden von denen Preussen 14. Mann zu Kriegsgefangenen gemacht und anhero gebracht.

Eisenach, den 27. Martii.

Vergangenen Mittwoch, gegen 11. Uhr Vormittags, hätte alhier ein großes Unglück vorkommen und dabey verschiedentliche Menschen ihr Leben jämmerlich einbüßen können. angesehen in dem von denen Franzosen errichteten Frucht-Magazin, auf dem, neben dem Fürstlichen Gymnasio illustri gelegenen sogenannten Kornboden, 3. Böden über einander von der Last derer aus denen Meinungischen und sonstigen Landen zusammen gebrachten Früchten, mit dem erstaunlichsten Geprassel, einstürzten. Bey diesem Vorfall ist weiter, Gott sey Dank! sonst niemand, als blos der französische Fruchtmesser, Sebastian Schüssel, aus Dersembach in Bayern gebürtig, ums Leben gekommen und verunglückt.

Aus Tübingen, den 29. Martii.

Einige Nachrichten melden, daß das Österreichische Corps bereits aus Schlesien zuruckgegangen, und daß von Berlin eine Deputation nach Königsberg in Preussen abgegangen, um die königliche Cassen zu übernehmen. Die Armeen haben zwar noch immer ihre bisherige Stellungen, es fallen aber öfters, besonders in Sachsen, Scharmüzel vor. Eine Parthie sucht der andern Abbruch zu thun. Neulich über-

raschte der Kaiserl. Königl. Herr Oberste von Edeck das Preussische Cavallerie-Regiment von Schladerndorf bey Grimmel; Er machte 96. Mann Cavallerie zu Kriegsgefangenen, und erbeutete 160. Pferde, die zu Dresden eingebracht worden. Die Zurüstung zur Eröffnung eines künftigen Feldzugs sind von allen Seiten ungemein groß, und es lässet sich aus allen diesen Anstalten schliessen, daß es noch sehr blutig hergehen dürfte, ehe es Friede werde. Viele wollen inzwischen den Frieden sehr nahe wissen. Wie weit dieses gegründet, muß sich bald veroffenbaren.

Wittgenstein, den 29. Martii.

Am vergangenen Freytag, als den 26sten dieses, wurde die Hochgebohrne Gräfin und Frau, Friederica Louisa Carolina, unsers gnädigt regierenden Grafen und Herrn, Johann Ludwigs zu Sann-Wittgenstein und Hohenstein, Herrn zu Hornburg, Ballendar, Neumagen, Lohra und Cleitenberg, des köbl. Herzoglich-Württembergischen grossen Jagd-Ordens-Kittern Frau Gemahlin, eine gebohrne Gräfin von Puckler und Limburg, mit einer gefunden und wohlgestalteten Gräfin Tochter, zur allgemeinen Freude des Gräflichen Hauses auch aber getreuen Bedienten und Unterthanen, des Morgens zwischen 2. und 3. Uhr, glücklich entbunden, der neugebohrnen Gräfin aber wurden bey der gestern geschehenen Tauf-Handlung die Namen Hedwig Christiana Louisa Carolina Charlotta Henrietta, beygelegt.

Regensburg, den 4. April.

Wie aus Passau gemeldet wird, hat der dasige Schiffmeister, Paul Freidenberger, die bisher vor unändelich gehaltene Aufwärtsschiffung der Isar glücklich im Werk gesetzt, und unter andern eine 120. E:ab-

ner wiegende neue Glocke, ohne einigen Anstoß bis an das G. Hofe von Landshut geliefert. Besagter Schiffmeister erbiethet sich diese Reise jedesmahl zu verrichten. Dieses Unternehmung dörste der Communication und der Handlung zu nicht geringen Vortheil gereichen.

München, den 31. Martii.

Den 27sten dieses, als den Vorabend des Höchst-erfreulichsten Geburts-Festes Sr. Eurfürstl. Durchl. in Bayern, unsers gnädigsten Landes-Fürsten und Herrn, beizug die hiesige Eurfürstl. Academie der Wissenschaften diese Feyer mit den gewöhnlichen Solemnitäten, wobey der Eurfürstl. geistliche Rath, Director weltlicher Bank, Herr von Osterwald, eine vorrefliche Rede in deutscher Sprache von dem Zusammenhange aller Wissenschaften, und von der Nothwendigkeit ihrer Verbindung, um den Gesellschaften von den Menschen alle nur mögliche Vortheile zu verschaffen, mit ausnehmender Beredsamkeit hielt. Diese Rede, welche des Herrn Redners gründliche Einsicht in alle Theile der Wissenschaften zeuget, und von allen Anwesenden mit ungemeinem Beyfall aufgenommen worden, wird nächstens im Druck erscheinen. Ihre Eurfürstl. Durchlaucht haben zum neuen Präsidenten der Academie Se. Excellenz, den Herrn Grafen von Lörring, höchst Dero geheimen Rath, Conferenz-, Ministern, und Cammer-Präsidenten gnädigst ernannt. Zum Vice-Präsidenten aber, hat die Academie den Herrn Grafen von Spretti, Eurfürstl. Cammerer und Hof. Rath erwählt, und zugleich die bisherigen beyden Herren Directores, als den Herrn Ritter Dubuat, bey der Historischen, und den Herrn geheimen Rath von Wollter, bey der Philosophischen Classe, von neuem durch eine ekrnützhige Wahl bestättiget.

AVERTISSEMENT.

Demnach der bereits Am. 1734. verstorbene Hochfrenherrl. Eraltshheimische Pfarrer, Herr Johann Christoph Buchart, zu Gräningen seines seeligen Bruders, Georg Stannard Bucharts, hinterlassenen zwen armen Edktern, Maria Cordula und Anna Dorothea, nach seiner Frauen Züßlerben, welches den 8. Oct. 1756. erfolgt ist, ein Hundert Reichs-Thaler per testamentum mit dem Arhang vermachet, daß solche fünf Jahr lang in amtliche Sequestration genommen und verzinslich ausgelehnt, und wenn benannte Bruders Löhner binnen dieser Zeit sich melden würden, an dieselbe vererbtfolget werden, im widrigen Fall aber denen im Testament instruirten Haupt-Erben ebenfalls vererbtfolget werden. Und nun die bestimmet 5. Jahre würtlich verlossen sind; Als werden Sie, Maria Cordula und Anna Dorothea Buchartin, oder wer ihrentwegen seuffen an dieses Vermächtnis ein Recht zu haben vermeinet, hiermit peremptorie citiret und vorgeladen, a dato binnen 6. Wochen vor althiesig Hochfrenherrl. Eraltshheimischen Verwalther-Amte in Person, oder durch genugsame Vollmacht, zu erscheinen, sich zu diesem Vermächtnis hinlänglich zu legitimiren, und solches alsdann in Empfang zu nehmen, oder sich im nicht Erscheinungs-Fall zu gewärtigen, daß ermeltes Legat mit hieshero vertragen Interesse vice testamenti denen übrigen instruirten Haupt-Erben eingehändiget werde. Sign. Schloß Hornberg an der Jagst, den 15. Martii 1762.

Hochfrenherrl. Eraltshheimisches Verwalther-Amte alda.

AVERTISSEMENT.

Bev dem Hof-Buchhändler, Joh. Christoph Posch, in Anspach, wie auch in unsern Laden, ist in Commission zu haben:

Sammlung der Streitschriften, welche in caufs die innerliche Willkür in dem köblichen Reichs-Ritterort an der Altmühl, betreffend, von dem mehrern Theils des Orts Vorstands wider den Ritterhauptmann Herrn Christoph Ludwig Frenherrn von Seckendorf, bey dem Höchstpreißl. Kaiserl. Reichs-Hofrath übergeben worden sind, Fol. kost 1. fl. 30. kr.

U. M. Haupts verschiedene Gedichte, theils durch Uebersetzung derer Oben des Weltweisen zu Sans-Souci, theils durch eigener Urarbeitung, in teutscher Sprache als Licht gestalt, gr. 8. kost 40. kr.

EX
Frie
Ar
Mit
Kal
allerg

Die A
mit
den
Unermessl
Dauer, u
benden wi
sen deren
es möchte
daß durch
mit der Fi
land in d
seyn werd
fübrliche
zugegesch
Man wer
von der E